

## China und Privatwald



*Die hochrangige chinesische Delegation unter Leitung von Vize-Forstminister Du Yongsheng (5. v. links) zu Besuch in nachhaltig genutzten Wäldern des Landkreises Miesbach.*

An Christi Himmelfahrt führten der WBV Vorsitzende Michael Lechner und die beiden Förster Robert Wiechmann und Gerhard Waas auf Bitten des Bundeslandwirtschaftsministeriums eine hochrangige chinesische Delegation in Privatwäldern des Landkreises Miesbach. Die chinesischen Fachleute des Forstministeriums interessierten sich besonders für die Strukturen der Privatwaldbewirtschaftung, kon-

kret für die Zusammenarbeit zwischen privaten Waldbesitzern, der Waldbesitzervereinigung, den Forstunternehmern und der staatlichen forstlichen Beratung und Förderung. Aufgrund der enormen Waldflächenverluste in China für Infrastrukturmaßnahmen und Städtebau steht hier die völlige Unterschützstellung von Waldgebieten zur Debatte. Vorsitzender Lechner und die beiden Förster brachen

eine Lanze für das Gegenmodell einer nachhaltigen und naturnahen Nutzung auf ganzer Fläche, als bestem Garant für die Walderhaltung. Offenbar erfolgreich. Vize-Forstminister Du Yongsheng betonte mehrfach, dass ihm die Vorzüge einer multifunktionalen Forstwirtschaft noch nie so deutlich wurden, wie bei dieser forstlichen Exkursion in den Privatwäldern des Landkreises Miesbach.

# Holzmarkt – Holznachfrage ungebremst

Wer jetzt Holz einschlagen will, bekommt gute Konditionen – doch aufgepasst, die Absicherung muss stimmen. Verlängerte Zahlungsziele für Schnittholz vor allem in den südeuropäischen Abnehmerländern können selbst bei großen Holzbe- und –verarbeitungsbetrieben zu Liquiditätssengpässen führen. Deshalb schauen Sie nicht nur auf den höchsten Preis, sondern auch darauf, dass das Holzgeld sicher kommt. Die WBV Holzkirchen sichert sich über Bankbürgschaften ab oder lässt Holz erst abfahren, wenn es bezahlt ist.

An dieser Stelle einen Holzpreis zu nennen, ist nicht sinnvoll. Denn Lockpreise sind unseriös und entsprechen nicht dem Grundsatz der WBV Holzkirchen. Einen gegenwärtig erzielbaren Preis, selbst für Kleinmengen, anzuführen, hätte zur Folge, dass die WBV bei größeren Vorhaben erst gar nicht gefragt wird, weil sie im „Blatt!“ so einen niedrigen Preis geschrieben hat. Seriös ist es, auf konkrete Anfrage bei Holzvermittler/Einsatzleiter Preise für geplante Maßnahmen zu erhalten - je nach Menge, Sortiment und Qualität. Die WBV macht Ihnen jederzeit gerne

ein verbindliches Angebot zu aktuellen Marktpreisen.

Die höchsten Einzelpreise verstellen oft den Blick auf das „Kleingedruckte“: die Abschläge auf die unterschiedlichen Stärkeklassen/Qualitäten/Holzarten. Häufig erzielt man einen höheren Gesamterlös bei vordergründig schlechteren Einzelpreisen. Diese Erfahrung haben die Mitarbeiter/innen der WBV Holzkirchen aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Holzgeschäft. Sie kennen den richtigen Abnehmer für Ihr Holz. Sie wissen, wo der optimale Erlös erzielbar ist. Die WBV will für Sie als WBV-Mitglied das beste Gesamtergebnis, nicht für die WBV den höchsten Profit – diesen Part überlassen wir anderen.

**Wenn Sie in den nächsten Monaten eine waldbauliche Maßnahme vorhaben, denken Sie auch an Ihre WBV Holzkirchen und informieren Sie sich unverbindlich bei unseren WBV-Mitarbeitern über die Möglichkeiten – das kostet nichts. Gerne machen wir Ihnen für Ihre Maßnahme ein verbindliches Angebot.**



*Motorsägenkunstwerk, gesehen in Tirol*

## Aus dem Geschäftsjahr 2012

### Mitgliederstand

Stand 31.12.2012:  
2.197 Mitglieder  
31.096 ha Mitgliedsfläche  
14,15 ha Durchschnittsgröße pro Mitglied

### Waldpflegeverträge

77 Verträge mit 1.448 ha

### Holzvermarktung

Kurzholz LF: 66.064 fm an  
29 Sägewerke in der Region  
Langholz L: 6.965 fm an  
36 Sägewerke in der Region  
Laubholz L: 652 fm  
Industrieholz IL/IS: 7.003 Einheiten  
Energieholz: 21.995 srm

### Gesamt: 102.679 Eh

aus 2.172 Holzlisten von 714 Mitgliedern mit durchschnittl. 40 fm/Liste

### Tanne

10 % des Nadelstammholzes / Vergleich: Fichte-, Tanne-Stammholz-



*(v.links) G. Penninger (WBV-GF), Referent Günter Birmayer (StMinELF), M. Lechner (WBV-Vorstand) - von Ludwig Holly*

preis 2012: für Tanne wurde im Durchschnitt um 8,19 €/fm weniger erzielt als für Fichte

### Dienstleistungen

Der Einschlag von 56 % des vermarkteten Holzes erfolgte als WBV-organi-

sierte Dienstleistung.  
39 % der über die WBV bezogenen Pflanzen (gesamt 32.885 Stück) wurden unter WBV-Regie gepflanzt – davon 90 % Laubholz.

### MW Biomasse AG (MWB)

In 2012 wurden von der MWB 18 Heizwerke mit einer Heizleistung von 8,9 MW betreut – durch Contracting-Verträge, Wärmeverkauf oder Hackschnit-

zelbelieferung. Es wurden 55.000 srm Hackschnitzel von Mitgliedern aus dem Verbund der MWB vermarktet (= Einsparung von ca. 12.300 t CO<sub>2</sub> oder 4,6 Mio l Heizöl)



## Jagdtheater Bayern

Mit unnötiger Schärfe und völlig unsachlichen Argumenten hat der Bayerische Jagdverband (BJV) in den letzten Wochen Landwirtschaftsminister Brunner angegriffen. Gerade die Hegeschauen wurden vielfach missbraucht, um die unerträgliche Kampagne gegen den Minister einer breiten Öffentlichkeit kund zu tun.

Was aber hatte Minister Brunner „verbrochen“?  
Er hatte die Unteren Jagdbehörden (UJB) der Landratsämter angewiesen, den Abschuss des Rehbocks nach dem 15. Oktober (Schonzeitbeginn) nicht weiter strafrechtlich zu verfolgen, wenn er nicht vorsätzlich erfolgt.

Damit entsprach das Ministerium einer Forderung zur Änderung jagdlicher Vorschriften des bayerischen Waldbesitzerverbandes. Auch der bayerische Bauerverband (BBV) und sämtliche dem Wald nahestehende Verbände hatten diese Forderung unterstützt. Dabei sollte nicht unerwähnt bleiben, dass in zahlreichen Bundesländern die Schusszeit für den Rehbock der des übrigen Rehwilds angeglichen wurde.

Mit solch fragwürdigen Aktionen ist der BJV auf dem besten Weg, wei-

teres Vertrauen bei den Land- und Forstwirten zu verlieren.

Mit einer Unterschriftenaktion bei verschiedenen Veranstaltungen hat die WBV Holzkirchen den Minister in der wichtigen Angelegenheit unterstützt. Zahlreiche Waldbesitzer aus ganz Bayern haben sich unserer Aktion angeschlossen.

## Jagdtheater lokal

Die Untere Jagdbehörde des Landratsamts Miesbach hat kürzlich einen weiteren Beitrag zum Thema „amtliche Kuriositäten“ geliefert.

Weil ein Jagdpächter bei der Hegeschau 2012 seine „Krickler“ nur in einer Schachtel vorgelegt hatte, griff die Behörde zur finanziellen Keule. Gegen den uneinsichtigen Jagdpächter wurde für diese Ordnungswidrigkeit ein Bußgeld von 1.500 € festgesetzt.

Nachdem der Beklagte Einspruch gegen diesen Bescheid eingelegt hatte, landete der „Fall“ vor dem Amtsgericht Miesbach.

Der jungen RichterIn war ihr Unbehagen, ihre wertvolle Zeit für Verhandlung solch „weitreichender Vergehen“ zu vergeuden, deutlich anzumerken. Nach gut zwei Stunden Verhandlung blieb letztlich nur noch der Vorwurf an den Beklagten, die Trophäen zu spät „vorgelegt“ zu haben.

Dafür einigten sich die Beteiligten auf ein Bußgeld von 200 €.

Dieser Fall liefert ein weiteres Argument dafür, dass die Forderung der bayerischen Waldbesitzer, die Pflichthegeschau abzuschaffen, konsequent weiterverfolgt werden muss.

Michael Lechner  
WBV-Vorstand

## Wildschwein, Hirsch und Reh erobern Europa

Nach Angaben des Deutschen Jagdschutzverbandes (DJV) fühlen sich Rehe, Hirsche und Wildschweine - kurz: Schalenwild - nicht nur in Deutschland wohl. Das zeige ein Blick auf internationale Jagdstatistiken. So habe sich innerhalb von nur vierzig Jahren die Zahl des in Zentraleuropa erlegten Schalenwildes verdreifacht. Die Gründe für die steigenden Bestände - und die damit einhergehenden höheren Abschusszahlen - seien mehr Nahrung und Deckung, allen voran durch den großflächigen Anbau bitterstofffreier, energiereicher Nahrung wie Raps oder Mais. Hinzu komme ein ungewollt steigender Eintrag des Düngers Stickstoff durch die Luft, was das Pflanzenwachstum weiter ankurbelte. Eine Folge: sich häufende Mastjahre, also Jahre in denen Buchen und Eichen im Wald große Mengen Samen produzierten. Zudem hätten in den letzten Jahren überdurchschnittlich kalte Winter fast gänzlich gefehlt, was die natürliche Sterblichkeit stark herabsetzt habe.

Diese Erkenntnisse sind zwar so ganz neu nicht. Neu ist allerdings die Tatsache, dass sich mit dem Deutschen Jagdschutzverband die größte Jägerorganisation diesen Tatsachen in dieser Deutlichkeit stellt. Weitere Informationen unter: [www.jagdnetz.de/news?meta\\_id=3191](http://www.jagdnetz.de/news?meta_id=3191)

### Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren tagesaktuellen Internetauftritt unter

[www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)

# Jagdkurs der WBV Holzkirchen wieder erfolgreich

Auch der zweite Jagdkurs der WBV zur Vorbereitung auf die staatliche Jägerprüfung war sehr erfolgreich. Der Kurs hatte im Oktober 2012 begonnen, im März dieses Jahres konnten bereits 11 von 12 Teilnehmern alle notwendigen praktischen und theoretischen Prüfungen erfolgreich absolvieren.

Gratulation allen Teilnehmern und ein herzliches Dankeschön an die Ausbildungsleiterin Frau Dr. Maria Bauer und ihr bewährtes Team vom Jagdzentrum Weihenstephan!

Die waldfreundliche Jägerausbildung soll fester Bestandteil des WBV-Angebots werden. Der dritte Kurs ist daher bereits in Vorbereitung. Starttermin ist Oktober 2013, die Ausbildung findet wieder überwiegend in Hartpenning bei Holzkirchen in der Gaststätte „Neuwirt“ statt. Die Teilnehmerzahl wird auf 15 begrenzt. 9 Voranmeldungen liegen bereits vor.

In einem nächsten Schritt findet voraussichtlich im Juni/Juli ein Informationsabend für alle Interessierten statt.



*Die erfolgreichen Teilnehmer des zweiten WBV-Jagdkurses und die Ausbildungsleiterin, Frau Dr. Maria Bauer*

Informationen und Anmeldeformulare finden sich unter [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)

Nähere Auskünfte erteilt die WBV Geschäftsstelle unter 08024/48037.

## Praxisseminar für Waldbau in der Winterschule

Auf Anregung des Vorsitzenden Michael Lechner und mit Unterstützung der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen führt das AELF Miesbach neben dem forstlichen Unterricht im 1. Semester der Landwirtschaftsschule in Wolfratshausen als Abschluss der forstlichen Ausbildung ein sogenanntes „Waldbauseminar“ durch.

Nach der Premiere in 2012 wurden heuer in der Zeit vom 11.03. bis 14.03.2013 zum zweiten Mal die wichtigsten forstfachlichen Themen an geeigneten Beispielen im Wald vermittelt. So beschäftigte man sich mit der Verjüngung von Wäldern, sowie der Pflege von jungen und älteren Waldbeständen. Die Analyse eines Forstbetriebes stand ebenso auf dem Programm, wie der Holzverkauf und das Jagdmanagement. Den 15 Schülern aus verschiedenen Bereichen des Amtsgebietes bot sich Gelegenheit, die im Unterricht theoretisch erworbenen Kenntnisse am konkreten Beispiel in der Praxis anzuwenden.



*Die Winterschüler im Plenterwald*

# Neue PEFC-Standards für private Selbstwerber

Biokettenöle, Sonderkraftstoffe und Nachweis über Teilnahme an Motorsägen-Lehrgang für Brennholzselbsterwerber sind ab 2013 Pflicht.

Mit Beginn des Jahres traten neue PEFC-Standards in Kraft. Hiernach müssen private Selbstwerber seit Jahresanfang per Selbsterklärung die Verwendung von biologisch schnell abbaubaren Kettenhaftölen und von Sonderkraftstoffen sowie ihre Teilnahme an einem von den Unfallversicherungsträgern anerkannten Motorsägenlehrgang nachweisen.

Die Teilnahme an einem qualifizierten MS-Lehrgang soll durch eine Urkunde belegt werden, aus welcher die Schulungsinhalte eindeutig hervorgehen. Diese Nachweise müssen von einer Person unterschrieben sein, welche die von der gesetzlichen Unfallversicherung definierten Qualitätsanforderungen erfüllt.

**Hinweis:** Adressen von privaten Unternehmern, die solche qualifizierten Motorsägenlehrgänge anbieten sowie weitere Informationen zu PEFC unter [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)



*Sichere Waldarbeit will gelernt sein. Hier Obmann Engelbert Meßmer (Wies) bei der Starkholzaufarbeitung.*

## AELF Miesbach „Klimafachkraft“ zur Unterstützung der Förster



*Dipl. - Forsting. Oliver Curcin*

Förster Oliver Curcin arbeitet seit Anfang April im Bereich des AELF Miesbach als sogenannte „Klimafachkraft“ zur Unterstützung der Revierförster in ausgewählten Projekten zum Waldumbau und zur Waldpflege. Gesunde, stabile, leistungsfähige und damit zukunftsfähige Mischwälder zu erziehen, das ist das Ziel. Je nach örtlicher Ausgangslage gilt es dabei natürlich ganz unterschiedliche Wege anzugehen.

Im Bereich der nahe Holzkirchen gelegenen Waldgebiete „Fichtholz“ und „Haid“, von zusammen ca. 750 Hektar Größe, bilden die künstliche Einbringung der Baumarten Buche und Tanne, sowie die fachgerechte Erschließung,



*Unter dem Schirm der Fichten wird die Mischbaumart Buche vorangebaut. Der Zuschuss beträgt bis zu 5.200 € / Hektar*

Pflege und Durchforstung der Fichtenreinbestände die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte.

Nach einer gut besuchten Auftaktveranstaltung in Darching geht Förster Curcin nun aktiv auf die Waldbesitzer im Projektgebiet zu.

Im Rahmen der forstlichen Beratung können so die konkreten auf den jeweiligen

Waldbesitz zugeschnittenen Möglichkeiten zur Pflege und Durchforstung, sowie zur Unterpflanzung mit Mischbaumarten, als auch die damit verbundenen finanziellen Förderangebote diskutiert und ausgearbeitet werden.

Die ersten Erfahrungen mit der gezielten Angebotsberatung sind durchwegs sehr positiv.

# Wald-Praktikum für Fachoberschüler

Seit nunmehr 20 Jahren kommen Schüler der 11. Klasse der „grünen“ Fachoberschule Schönbrunn bei Landshut jeweils im Frühjahr und Herbst zu einer Praktikumswoche ins Oberland. Der praxisbezogene Einsatzbereich der Schüler reicht von der Pflanzung, der Gewinnung von Buchenwildlingen, dem Abbau kaputter Wildzäune, dem Bau von Weiserzäunen bis hin zum Steigbau im Hochgebirge. Eingewiesen und angeleitet werden die Schüler von den Förstern des AELF Miesbach. Der Forstbetrieb Schliersee stellt dankenswerterweise seine Hütten zur kostenlosen Übernachtung zur Verfügung. Im Gegenzug finden dafür auch Einsätze der Praktikanten im Staatswald statt.

*Die diesjährigen Schüler der Fachoberschule Schönbrunn, Praktikumsbetreuer Joachim Renner und Waldbesitzer Sepp Flossmann bei der Pflanzung von Bergahorn und Tanne in einem Käferloch westlich von Sonderdilling*



## EUTR (EU-Holzhandelsverordnung) – wieder was Neues aus Brüssel

Sie wollen uns ja nichts Böses, tun es aber doch. Was für den Urwaldschutz notwendig ist, führt bei uns zu unnötigem bürokratischen Aufwand für jedermann, wenn unsere Regierungsvertreter nicht dagegen ankämpfen.

Forstminister Helmut Brunner setzt sich für eine pragmatische Umsetzung der seit 3. März greifenden EU-Holzhandelsverordnung ein. „Bayern wird bei den Verhandlungen mit Bund und Ländern darauf drängen, dass der bürokratische Aufwand für unsere Waldbesitzer möglichst gering bleibt“, sagte der Minister in München. In erster Linie richte sich die neue Verordnung zwar gegen den Import illegal eingeschlagenen Holzes in die EU. Aber auch auf deutsche und

bayerische Waldbesitzer, die Holz- und Holzprodukte in Verkehr bringen, kämen zusätzliche Informations- und Dokumentationspflichten zu. Zur einheitlichen Umsetzung der nationalen Vorgaben im Rahmen des Holzhandels-Sicherungsgesetzes erarbeiten Bund und Länder in den nächsten Monaten eine gemeinsame Verwaltungsvorschrift.

Im Vorgriff darauf empfiehlt das Forstministerium den Waldbesitzern, bereits jetzt zu dokumentieren, wann und wo Holz eingeschlagen und an wen es verkauft wurde. Entsprechende Aufzeichnungen wie Abrechnungen und Abgabebescheine müssen künftig fünf Jahre lang aufbewahrt und bei eventuellen Kontrollen vorgezeigt werden können.

## Entkriminalisierung des Rehbockabschusses

Die Unterschriftenaktion der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen zur Unterstützung der aus Jägerkreisen kritisierten Entscheidung von Staatsminister Helmut Brunner, den versehentlichen Rehbockabschuss nach dem 15. Oktober künftig nicht mehr rechtlich zu ahnden, findet weiter großen Anklang. Auf

der Jahreshauptversammlung der WBV hatten spontan schon über 100 Personen die Resolution der WBV unterschrieben. An der Geschäftsstelle gehen immer wieder Unterschriftenlisten aus ganz Bayern ein. Die Listen werden gesammelt und sollen später in geeigneter Form an den Herrn Minister übergeben werden.

## Grenzpfeosten wieder erhältlich

Bei Michael Lechner/Schweinthal können nach vorheriger Anmeldung (0160-7229320) wieder die orangenen Kunststoffpfosten für Grenzmarkierungen abgeholt werden. Die Pfeosten sind 1m lang und zugespitzt. Das Stück kostet 3 € (inkl. MwSt.). Der Betrag ist bei Abholung bar zu zahlen. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.

## Das waren Zeiten!



## Zeitenwende: Schlepper und Rückepferde

*(Quelle: Josef Willibald)*

# Was nagt denn da?



*Eindrucksvolle Fraßgänge und Genagsel des „Großen Pappelbocks“*

Aufmerksame Mitarbeiter der Autobahndirektion haben über das Forstrevier Holzkirchen prüfen lassen, ob es sich bei diesem Schadbild an Zitterpappel (Aspe) um einen Befall durch den gefürchteten „Asiatischen Laubholzbock“ handelt. Im schnellen Zusammenwirken mit den zuständigen Stellen des AELF Miesbach und der Landesanstalt für Landwirtschaft konnte bereits 24 Stunden später Entwarnung gegeben werden. Die auf dem Foto zu sehenden Fraßgänge stammen nach der Untersuchung des Materials durch Spezialisten eindeutig vom heimischen „Großen Pappelbock“. Nähere Informationen zum „Asiatischen Laubholzbock“ unter: [www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de) unter Publikationen/Faltblätter.

**Wald zu verkaufen**  
0,2 ha (2.000 m<sup>2</sup>) schöner  
Fichten-, Tannenaltbestand  
in der Gemeinde Irschenberg

Weitere Informationen unter  
Tel.: 08063-308

## Achtung! Der Motorsägenklau geht wieder um.

Mitte Mai wurden aus einem abgeschlossenen Nebengebäude in der Nähe von Holzkirchen 4 Motorsägen gestohlen. Die letzten Jahre kam es immer wieder in Autobahnnähe zu derartigen Einbrüchen und Diebstählen.

Achten sie deshalb auf verdächtige Personen und sichern sie ihr Werkzeug gegen Diebstahl.

Sachdienliche Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.



**Natur und Umwelt.  
Wir engagieren uns.  
Gut für den Landkreis.**

Steinadlerprojekt · Aquadome Bad Wiessee  
Pfistererwiesen bei Irschenberg · Geitaueralm

 **Kreissparkasse  
Miesbach-Tegernsee**

[www.ksk-mbteg.de](http://www.ksk-mbteg.de)

**Geführte Wanderungen  
Infos: [www.Adler-Info.de](http://www.Adler-Info.de)**

## Serie „Die häufigsten Holzfehler“, Teil 6

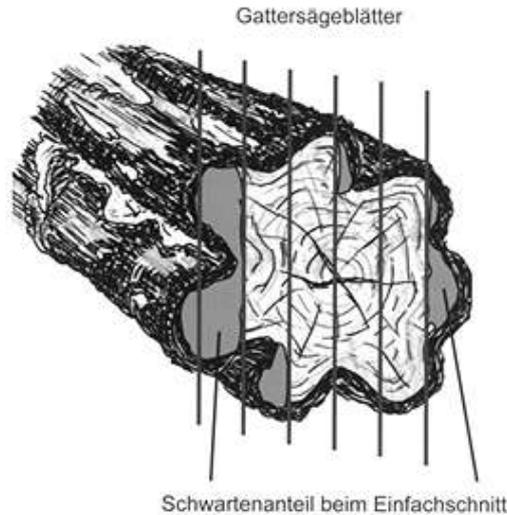
# Die Spannrückigkeit

### Beschreibung des Merkmals

Mit Spannrückigkeit werden starke, wellenförmige Einbuchtungen des Stammmantels parallel zur Stammachse bezeichnet. Die Einbuchtungen können bis zu Quetschfalten verengt sein, welche häufig mit Rindeneinwüchsen im Bereich des Stammfußes verbunden sind. Besonders anfällige heimische Baumarten sind Hainbuche, Buche, Birke und Eibe. Die Stammoberflächen von Hainbuchen weisen häufig netzartig strukturierte Verdickungen auf. Die Jahrringe verlaufen wellenförmig.

### Ursachen

Anatomisch: Hauptursache für einen spannrückigen Holzaufbau sind die sogenannten Holzstrahlen. Dabei handelt es sich um Leit- und Speicherbahnen für die Wasser- und Nährstoffversorgung des Holzkörpers von außen nach innen. Wird die Nährstoffversorgung zum Beispiel durch Scheinholzstrahlen (Hainbuche) oder abnormes Holzstrahlenwachstum (Buche) gestört kommt es zu einer örtlichen Hemmung des Dickenwachstums. So entsteht ein welliger Jahrringverlauf, der den gesamten Stammbereich betrifft.



Verringerte Ausbeute wegen großen Verschnitts bei einer spannrückigen Birke



Josef Loferer mit einer stark „spannrückigen“ Buche

Statisch: Starke regionale Zunahme des Dickenwachstums an den Wurzelanläufen (z.B. Ulme und Birke) zur Erhöhung der Standfestigkeit des Stammes auf weichen Böden.

### Vermeidung

Spannrückigkeit ist nicht zu beeinflussen. Deshalb sollten bei der Bestandesbegründung Baumarten mit geringer Veranlagung zur Spannrückigkeit ausgewählt werden, beziehungsweise solche mit einer hohen Veranlagung nur im Nebenbestand beigemischt werden. Bei Durchforstungen sind die stark betroffenen Bäume zu entnehmen.

### Auswirkungen auf die Verwendung

Spannrückige Stämme sind für die Furnierherstellung untauglich. Beim Sägeholzeinschnitt vermindert ein großer Schwarten- und SpreiBelanteil die Holzausbeute. Der wellige und ungleichmäßige Jahrringverlauf kann zum Verwerfen der Schnittware führen.

### Literaturquelle:

„Holzmerkmale“ von Christoph Richter/DRW-Verlag

## Förster Josef Pritzl bei Skitourenrennen in Südtirol schwer gestürzt.

Wir wünschen Josef Pritzl auf diesem Wege gute Besserung, dass er schnell vollständig gesund wird und seine Tätigkeit im Revier wieder aufnehmen kann.

Bis auf weiteres gilt für sein Revier folgende Vertretungsregelung:  
Ansprechpartner sind für:

Bruckmühl: Harald Przybilla  
(0172-8244698)  
Feldkirchen-Westerham: Bernhard Egger  
(0173-8631769)

Ansprechpartner der WBV Holz-  
kirchen ist unser Einsatzleiter  
und Förster Klaus Kagerer (0160-  
8305668).

### Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

# Neues zum Eschen-Triebsterben



Trichterförmige Verfärbungen im Holz

Nachdem in den letzten Jahren ein zunehmender Befall der Esche mit dieser Pilzkrankheit in unserer Region zu beobachten war, wollen wir Sie kurz über die aktuellen Trends und neuesten Erkenntnisse informieren.

## Bisherige Entwicklung

Seit dem ersten Auftreten des Eschen-Triebsterbens in unseren Wäldern vor ca. 5-7 Jahren hat sich Einiges getan. Zuerst wurden nur die Triebe sehr junger Eschen in Kulturen oder Naturverjüngungen sichtbar befallen. Die etwas älteren Eschen im Stangenholz-Alter blieben zunächst verschont. Mit fortschreitender Dauer konnten auch die älteren Eschen den aggressiven Pilzsporen nicht mehr standhalten. Vor allem Bäume mit eingezwängter Krone schienen besonders anfällig.

## Neue Symptome

Die bisher leidlich bekannte Erscheinung von absterbenden und sich über ocker bis rostrot verfärbenden Trieben ist vermutlich leider nicht das einzige Symptom. Wie in Baden-Württemberg seit längerem bekannt ist, treten neuerdings auch sog. Rindennekrosen im Erdstammbereich auf. Bei noch stehenden Eschen sind diese Nekrosen nur schwer in Form von winzigen Rinderrissen zu erkennen. Erst nach

dem Fällen werden die trichterförmigen Verfärbungen im Holz des Stammschnitts sichtbar. Die Verfärbungen ziehen sich mehrere Dezimeter im Stamm hoch und führen neben der lokalen Holzwertung auch zu Vitalitätsverlusten. Vermutlich entstehen die Verfärbungen durch direkte Infektion am Stammfuß von bereits geschwächten Eschen. Problematisch sind in diesem Zusammenhang auch Folgeschäden an bereits vorgeschwächten Eschen durch Hallimasch-Pilz und den Eschenbastkäfer. Derartige Rindennekrosen am Erdstamm wurden bei uns bereits im nördlichen Landkreis Miesbach beobachtet.

## Wie geht's weiter?

Darauf kann leider keine sichere Antwort gegeben werden. Die forstlichen Forschungsanstalten arbeiten fieberhaft an Lösungsansätzen. Die rasante Entwicklung der Krankheit in den letzten

Jahren bringt jedoch häufig Rückschläge. Nach Auskunft der Forstlichen Versuchsanstalt in Baden-Württemberg scheinen immerhin gut 10 % der Eschen entweder resistent oder so tolerant zu sein, dass Wachstum und Holzqualität durch das Eschentriebsterben nur unwesentlich beeinflusst werden. Eine zweifelsohne gute Nachricht! Bleibt nur zu hoffen, dass diese 10 % der wertvollen Baumart Esche wieder „auf die Beine“ helfen.

**Für Sie als Waldbesitzer können vorerst folgende Handlungsempfehlungen gegeben werden:**

- Beurteilen Sie Ihre Eschen auf Symptome im Sommer, wenn diese belaubt sind.
- Auf Neuanpflanzungen mit der Esche soll bis auf weiteres verzichtet werden.
- Unversehrte Bäume sollen unbedingt verschont bleiben (evtl. Resistenz).
- Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren zuständigen Beratungsförster vom AELF.

## NÜTZT UND SCHÜTZT.



### Von Kopf bis Fuß:

Bester Schnitzschutz, komfortable Anzüge, griffige Handschuhe, festes Schuhwerk – für jede Arbeitssituation bietet Ihnen STIHL die perfekte persönliche Schutzausstattung.

Wir beraten Sie gern:

### ISENMANN LANDECHNIK

Ludwig Waldherr  
Lenggrieser Str. 53  
83646 Bad Tölz  
Tel.: 08041 8380  
[www.isenmann-landtechnik.de](http://www.isenmann-landtechnik.de)

# Wiedereröffnung „Kesselstraße“

Marienstein, Landkreis Miesbach:  
Am 8. Mai wurde die zur „Sigrizalm“ führende „Kessel-Forststraße“ von Bürgermeister Sepp Hartl wiedereröffnet. Der Waakirchner Rathausschef betonte dabei die Bedeutung dieses Waldweges für die gesamte Gemeinde. Mehr als 800 Hektar Wald und die „Sigrizalm“, Standort für das Vereinsheim des Deutschen Alpenvereins (DAV), werden durch die ca. vier Kilometer lange „Kesselstraße“ erschlossen. Der Ausbau der Kesselstraße wurde in einer Kombination von solidem Straßenbauhandwerk und modernster Ingenieurbauweise äußerst kostengünstig erstellt. Gleichzeitig wurden auch der anschließende „Sigrizalmweg“ und der „Geigenweg“ auf einer Länge von insgesamt sieben Kilometern von den Waldbesitzern eigenverantwortlich instandgesetzt. Somit wurden die Bauzeiten, in denen das Wegenetz nicht benutzt werden konnten auf ein Minimum reduziert.

Mehrere Versammlungen aller Beteiligten und viele Bauausschusssitzungen waren notwendig, um das Projekt nach einer fast zweijährigen Planungsphase beginnen zu können. Beachtlich ist dabei, dass trotz der vielen Anlieger die Maßnahme unter freiwilliger Beteiligung zustande kam. Insgesamt war die Nutzung aller Wege vom Arbeitsbeginn bis zur Wiedereröffnung etwa 10 Monate eingeschränkt. In der Zeit ab Oktober bis über den Winter waren die bereits fertig erstellten Wege gesperrt, um eine optimale Festigung zu gewährleisten. Gut 200.000 Euro betrugten die Gesamtbaukosten für den „Kessel-



Foto: Andreas Leder

weg“, die zu einem Drittel von den 106 beteiligten Waldbesitzern und zu zwei Drittel vom Freistaat Bayern getragen wurden. Für die Anlieger am „Sigrizalmweg“ und am „Geigenweg“ wurde die Rechnung jedoch teuer. Die Instandsetzung dieser beiden Wege war nicht förderfähig. Viele der Waldbesitzer mussten daher mehrere hundert bis einige tausend Euro Beteiligtenleistung bezahlen.

Diesen hohen finanziellen Einsatz und das persönliche Engagement des Bauausschusses lobte Forstdirektor Uly Schweizer vom AELF Miesbach und wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass viele Nutzer dieser Forstwege ganz automatisch davon ausgehen, dass man solche Wege zu Erholungszwecken gebaut habe. Nur den

wenigsten sei bewusst, dass es diesen Weg ohne Holznutzung und ohne den persönlichen und finanziellen Einsatz der Waldbesitzer gar nicht gäbe.

Georg Schmotz-Schöpfer, Vorstand der Jagdgenossenschaft Waakirchen, appellierte insbesondere an die anwesenden Mitglieder des DAV, bei zukünftigen Wegebaumaßnahmen etwas toleranter zu sein und zu beachten, dass auch alle Waldbesitzer während der Bauzeit ihren Wald nicht nutzen konnten und finanzielle Ausfälle hatten.

Zum Schluss dankte noch der örtlich für Waakirchen zuständige Förster Gerhard Waas der ausführenden Baufirma Georg Mattheis und seinem Kollegen Sebastian Schlenz, der die Bauleitung hatte, für die hervorragende Arbeit.

## Unsere Wald-Pellets von der MW Biomasse AG



Pellets-LKW unseres Lieferanten Binderholz/Tirol

Der lange Winter ist zu Ende! In den letzten Monaten haben wir auf Hochtouren unsere Premiumpellets mit dem besonders hohen Heizwert von 5,28 kWh/to ausgeliefert. Die Pellets haben einen um knapp 8 % besseren Heizwert im Vergleich zu normalen DIN plus Pellets. Umgerechnet ist das eine Preiseinsparung bei dem aktuellen Pelletspreis von ca. 17 €/to.

Auch nach der Heizperiode läuft der Pelletsverkauf immer weiter! Deshalb unser Tipp: „Bitte schauen Sie nach Ihren Pellets. Sollte der Vorrat zur Neige gehen, greifen Sie gleich zum Telefon. Denn so günstig wie jetzt (bis Ende Juni), wird der Preis laut unserem Hersteller dieses Jahr nicht wieder. Nutzen Sie nochmal unser günstiges Angebot ab 252,- €/to. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 08063/8103-61.

## Traditionsreicher Waldbaukurs: „Holzkirchner Waldbautage“

Sie sind Waldbesitzer und suchen den waldbaulichen Erfahrungsaustausch mit erfahrenen Waldbesitzern und Förstern?

Sie sind bereit, 6 Freitagnachmittage zu „opfern“, um anhand von konkreten Waldbildern in der Umgebung von Holzkirchen und Warngau gemeinsam einen roten Faden zu entwickeln, wie die Privatwälder in unserem Raum nachhaltig, naturnah und dabei höchst rentabel bewirtschaftet werden können?

Dann sind Sie bei den „Holzkirchner Waldbautagen“ goldrichtig. Egal, ob Sie selbst schon sehr viel, oder aber auch noch gar keine forstliche Erfahrung haben.

Der Schwerpunkt des Kurses liegt im Bereich des praktischen Waldbaus und der Organisation des Forstbetriebes. Ziel ist es, den eigenen Waldbesitz richtig einschätzen zu lernen.

Der Kurs beginnt voraussichtlich am Freitag, den 25. Oktober und setzt sich über die folgenden 5 Freitagnachmittage fort. Beginn ist jeweils um 13 Uhr, alle Veranstaltungen enden rechtzeitig zur Stallarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

Der Unkostenbeitrag beträgt 30 €, telefonische Anmeldung bitte ab sofort bei der Geschäftsstelle der WBV unter 08024/48037.

## Borkenkäfer - kein Thema?

In den letzten Jahren ist der Fichten-Borkenkäferbefall im WBV-Gebiet stark zurückgegangen. In 2012 hatte das Käferholz gar keinen messbaren Vermarktungsanteil mehr. Nach dem Motto „Holzauge sei wachsam“ sollten aber die üblichen Vorsichtsmaßnahmen beibehalten werden:

- Je nach Witterungsverlauf gefährdete Waldränder mindestens einmal monatlich auf frischen Käferbefall absuchen. Frischbefall ist rechtzeitig nur an braunem Bohrmehl, z.B. in den Rindenschuppen oder auf Moos am Stammfuß, feststellbar.
- Verfärbt sich bereits die Krone der befallenen Fichten - in der Regel Ende Juli, Anfang August - dann muss auch die nähere Umgebung der Befallsherde genau kontrolliert werden. Denn hier schwärmt schon die zweite Generation.
- Bitte melden Sie eventuellen Käfer-Frischbefall an Ihren zuständigen Privatwaldförster – vier Augen sehen mehr als zwei!

„Mitmischen.“

„Mein eigener Chef sein.“

„MEINE EIGENE BANK.“

Mehr erfahren.  
Mehr bewegen.  
Mehr bekommen.  
Jetzt Mitglied werden!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam kann man seine Ziele besser erreichen als allein. Das ist der Grundgedanke der Genossenschaft. Wussten Sie eigentlich, dass die Raiffeisenbank im Oberland, die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing und die Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee auch Genossenschaften sind? Werden Sie Mitglied und profitieren Sie als Teilhaber Ihrer Bank von der Stärke unserer Gemeinschaft.

Wir beraten Sie gerne.

[www.oberlandbank.de](http://www.oberlandbank.de)

[www.rb-holzkirchen-otterfing.de](http://www.rb-holzkirchen-otterfing.de)

[www.rb-gmund.de](http://www.rb-gmund.de)

**EIN GEWINN  
FÜR ALLE**  
Die Genossenschaften

Raiffeisenbank im Oberland eG  
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG  
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



# Vinzenzi-Messe in Vagen am 22. Januar 2013

Die Pfarrkirche Vagen war voll mit Holzknechten, Waldbesitzern und Leuten, die berufsmäßig mit Holz zu tun haben, als Pfarrer Titus Bescze die Dank- und Bittmesse hielt. Er betonte in seiner Ansprache die Stellung des kleinen Vinzenz als Schutzpatron und damit auch als Fürsprecher beim Herrgott, denn alle, die mit Holz arbeiten, sind von Gefahren umgeben.

Die „Waldheimer Sänger“ und drei Mann mit Waldhörnern von der Vagener Blasmusik trugen mit ihrem Gesang und Musikdarbietungen zur feierlichen Gestaltung der Messfeier bei. Da konnte jeder Messbesucher in sich gehen und danken aber auch für ein neues unfallfreies Jahr bitten.

Zum Schluss sangen noch alle Messbesucher 3 Strophen vom Lied „Großer Gott, wir loben Dich“. Das war der krönende Abschluss der kirchlichen Feier.

Anschließend ging's zum Gasthof „Schäffler“, wo der Auer Mich (Zistl Mich) alle anwesenden Gäste in seiner unvergleichlich humorvollen Art zum „Großen Hoagaschd“ begrüßte, darunter den WBV Vorsitzenden Michael Lechner mit Annelies und weiteren WBV Vorstandsmitgliedern.

Mit seinen Spezialwitzen über Jäger, Holzhacker und Bauern zauberte der Zistl Mich die richtige Stimmung herbei. Dazu trugen auch die fleißigen Bedienungen bei, die keinen Wunsch offen ließen, was die exzellente Küche und Schenke uns Gästen anbot.

Die Mangfalltaler Musikanten spielten uns richtig flott auf, wie man es von Vollblutmusikanten erwartet. Mit Spannung und Freude erwarteten die Anwesenden den Höhepunkt des Abends,

die Vagener Faschingsgilde. Schon beim Einmarsch der Gardemädchen, angeführt von den Trommlern und Fanfarenbläsern und Elferrat, ließ die Stimmung gewaltig steigen. Das Prinzenpaar verlas gute Ratschläge an die „Holzer“ und verlieh Faschingsorden an mehrere verdiente Personen, darunter auch an den 1. Vorsitzenden der WBV Holzkirchen – Michael Lechner.

Der Prinzenwalzer, den uns das Prinzenpaar mit Eleganz, Anmut und Leichtigkeit auch bei schwierigen Tanzfiguren darbot, war grandios. Natürlich wurde dies mit großem Beifall bedacht und mit der Bitte um Zugabe. Das Prinzenpaar kam dem Wunsch nach kurzer Umkleidepause der Prinzessin mit einem rassigen Show-Tanz nach. Was die beiden hier zeigten, dazu kann man nur sagen: „Einfach super! Ihnen muss das Tanzen im Blut liegen.“

Nun waren die vielen jungen Bur-schen und älteren Semester von der geballten Schönheit der Garde in den Bann genommen. Ihre erste Aufführung wurde mit großem Beifall

bedacht. Nach kurzer Pause traten die Gardemädchen mit einem Show-Tanz-Programm auf. Mit rasanten schnellem Wechsel bei Kleidung, Tanz- und Showeinlagen heizten sie unsere Stimmung auf den Höhepunkt. Mehrmals wurde Zugabe gefordert. „Das spricht für Euch! Ihr warts echt guad!“

Nach dem Auftritt der Faschingsgilde sprach der Zistl Mich davon, dass der „Vinzenz Tag“ vor dreißig Jahren gegründet wurde: Auf Anstoß vom Schaberl Hans – a damaliger Holz-Kamerad vom Mich und von mir selber. Kurz streifte er besondere Ereignisse. Der Vinzenz-Tag ist langsam und stetig zu dem geworden, was er jetzt ist, da „Holzhacka-Kirta z'Vong“.

Mia Anwesende bedanken uns beim Zistl Mich fürs alljährliche Ausrichten.

Liaba Mich – Dir und Deiner Familie ois Guade und Gsundheit. Die Vinzenz-Meß 2014 ist am Mittwoch 22. Januar 2014

Max Essendorfer

## **Dürnbacher Landtechnik GmbH**

**Landmaschinen  
Fachbetrieb**

**Tel. 08022/75133 • Fax 08022/188244  
Dorfstr. 6 • 83703 Gmund/Dürnbach**

